

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 30 (1973)

Heft: 12

Artikel: Zweiter Trainingslehrgang NKES abgeschlossen

Autor: Schmidt, Pavel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-994894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweiter Trainerlehrgang NKES abgeschlossen

Dr. Pavel Schmidt

Der erfolgreiche Abschluss des zweiten Trainerlehrganges bedeutet für den Schweizer Sport eine befriedigende Bilanz: Es verbreitet sich das Kader an hochqualifizierten Trainern; den Verbänden stehen Fachleute zur Verfügung, die fähig sind, anspruchsvolle Posten in Training und Betreuung zu übernehmen.

Die Schulung der Trainer auf dieser Ebene ist heute kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Diese Tatsache ist uns allen bekannt, da die Funktion des Trainers in der modernen Gesellschaft in den letzten Jahren ganz neue Gestalt angenommen hat. Die Sportwissenschaft und die entsprechende Sportausbildung bilden ein dynamisches Konglomerat, in welchem sich alle theoretischen und in der Praxis bewährten Bausteine in gegenseitiger Wechselbeziehung befinden. Die anspruchsvolle, Verantwortung heischende Aufgabe können nur jene Trainer erfüllen, die einen hohen Wissensgrad erreicht haben und auch fähig sind, sowohl den fachlichen als auch den erzieherischen Prozess zu führen.

Die systematische Schulung der Trainer hat bei uns in den letzten fünf Jahren wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Seit 1969 nämlich zeichnet das Nationale Komitee für Elite-Sport (NKES) verantwortlich für eine umfassende Trainerausbildung auf höchster Stufe, und zwar mit der Institution seiner Trainerlehrgänge (TLG), die sich seit diesem Zeitpunkt als schuleigene Kurse an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen abwickeln. Im Verlaufe von zweijährigen respektive neuerdings zweieinhalbjährigen Kursen vermittelt der TLG seinen Teilnehmern Kenntnisse aus allen Gebieten, die für einen erfolgreichen Einsatz der Trainer in der Praxis erforderlich sind.

Bereits heute steht fest, dass es sich nicht um ein einmaliges Experiment gehandelt, sondern dass der Lehrgang von allem Anfang an konkrete Formen angenommen hat. Organisation, System und vermittelter Stoffumfang haben dieser Art von Ausbildung internationales Ansehen verschafft und sie in die vorderen Reihen anspruchsvoller Ausbildungssysteme eingegliedert. Lediglich einige organisatorische Details, welche unseren spezifischen Bedürfnissen entsprechen und sich aus der praktischen Durchführung der Lehrgänge ergeben haben, könnten im Verlaufe von weiteren Kursen noch verbessert beziehungsweise angepasst werden.

Gleich nach Abschluss des ersten Kurses im Jahre 1971, welcher 14 meist im Amte des Nationaltrainers stehende Teilnehmer mit dem Diplom auszeichnete, ist mit dem zweiten Kurs begonnen worden. Das grosse Interesse von seiten der Trainer sowie deren positive Einstellung zur Erweiterung ihrer fachlichen Kenntnisse bedeutete von Anfang an eine Garantie für die weitere Zukunft dieser systematischen Ausbildung auf entsprechend hoher Ebene. Und für die Organisatoren war dies selbstverständlich ein Ansporn zur Gewährleistung der heutzutage notwendigen Kontinuität in der Trainerausbildung.

Die Konzeption des zweiten Kurses (1971/73) beruhte weiterhin auf dem zweistufigen Ausbildungsprogramm (Grundausbildung und höhere Ausbildung). Doch wurden der Unterricht sowie die Abstufung des zu vermittelnden Lehrstoffes den neuen Bedürfnissen besser angepasst. Zudem bestand neuerdings die Möglichkeit, die erste Stufe nach einem Studienjahr (zwei Semester) mit dem «Diplom-Trainer NKES I» abzuschliessen. Damit qualifizierten sich die Trainer für den Einsatz auf der Ebene der Regionaltrainer beziehungsweise der Nationaltrainer-Assistenten. Für die Ueber-

nahme der höchsten Posten wie zum Beispiel der Führung von Nationalmannschaften wird dann allerdings die Absolvierung der zweiten Stufe verlangt, selbstverständlich immer unter der Voraussetzung, dass der TLG I (erste Stufe) mit Erfolg abgeschlossen und eine Anstellung beim Verband sichergestellt wurde.

46 Teilnehmer erlangten im Jahre 1972 das Diplom I; davon haben 27 Teilnehmer ihr Studium im TLG II fortgesetzt. Am 26. Oktober 1973 konnten die Vertreter von SLL, NKES und ETS diese Teilnehmer mit dem Diplom II auszeichnen.

Der dritte Trainerlehrgang NKES beginnt im Frühjahr 1974. Generell wird er auf den Prinzipien seiner Vorgänger beruhen. Um jedoch das basale Kenntnissniveau der einzelnen Teilnehmer auszugleichen, ist bei der kommenden Ausbildung vorgesehen, die erste Stufe, das heisst den TLG I, um ein Semester zu erweitern. Das sogenannte Vorsemester soll den Teilnehmern die zum anschliessenden Spezialstudium notwendigen Vorkenntnisse vermitteln. Es handelt sich dabei um die Einführung und Repetition in Anatomie, Physiologie, Mathematik, Physik sowie Stilistik und Orthographie der deutschen Sprache. Dank diesem Vorsemester wird sich der zweistufige Lehrgang dann vermehrt auf die theoretischen Fachgebiete konzentrieren können. Teilnehmer mit Turn- und/oder Sportlehrer-Diplom sind vom Besuch des Vorsemesters dispensiert.

Das eigentliche Ausbildungsprogramm der beiden Stufen umfasst die folgenden Hauptfächer: Trainingslehre, Sportbiologie, Bewegungslehre, Pädagogik/Methodik, Sportmanagement, Sportpsychologie. Ausserdem kommen vorwiegend im Verlaufe der zweiten Stufe noch Gastreferate, spezielle Problemseminarien sowie vier Nebenfächer dazu. Die Sportfachausbildung ist Sache der Sportverbände, die auch den verantwortlichen Sportfachleiter bestimmen. Die allgemeine und sportfachbezogene Ausbildung verläuft damit parallel und wird durch die Lehrgangsführung koordiniert.

Der Unterricht an der ETS in Magglingen ist weiterhin auf einen kombinierten Seminar/Fernunterricht ausgerichtet. Einführungsvorlesungen, Seminarien sowie die abgegebenen Lehrunterlagen gewährleisten ein planmässiges Studium, wobei jedoch die eigene Initiative und das Heimstudium am meisten ins Gewicht fallen. Aus diesem Grunde wird auch das Studium in Gruppen, und zwar ausserhalb der festgesetzten Kursdaten, jederzeit begrüsst und unterstützt.

Es bleibt zu hoffen, dass der hohe Willenseinsatz der Teilnehmer auch im kommenden Lehrgang die modernen lernpädagogischen Methoden voll auszunutzen versteht.

Folgende Absolventen des Trainerlehrganges NKES 1972/73 durften das Attest «Diplom-Trainer NKES II» entgegennehmen:

Paul Balsiger (Schweizerischer Bogenschützen-Verband), Peter Bani (Schweizerischer Kanu-Verband), Christoph Bruckbach (Schweizerischer Ruder-Verband), Walter Bürki (Schweizerischer Radfahrer- und Motorfahrer-Bund), Werner Duttweiler (Schweizerischer Bobsleigh- und Schlittelsport-Verband), Jean-Pierre Egger (Schweizerischer Turnlehrer-Verein), Charles Gauch (Schweizerischer Judo- und Budo-Verband), Rainer Goltzsche (Schweizerischer Schwimm-Verband), Jakob Grob (Schweizerischer Ruder-Verband), Erich Hanselmann, SLL Arbeitsgemeinschaft für das Orientierungslaufen (AGOL), Arthur Hotz (Schweizerischer Leichtathletik-Verband), Paul Köchli (Schweizerischer Radfahrer- und Motorfahrer-Bund), Elisa-

